

**ARGE-TECHNIKER VERBÄNDE**

**ABDT e.V.**

ASSOZIATION - BUND DEUTSCHER TECHNIKER

**TVRN e.V.**

Technikerverband Rhein-Neckar

**VITW e.V.**

Verein der Ingenieure, Techniker  
und Wirtschaftler in Sachsen e.V.

**VTS e.V.**

Vereinigung der Techniker im Straßenbau

**TV-Hessen**

Verband der Techniker in Hessen

Bundesministerium für Bildung und Forschung  
Frau Dr. Susanna Schmidt  
Vorsitzende Arbeitskreis DQR  
Heinemannstrasse 2

**53175 Bonn**

Ihr Schreiben

Unsere Zeichen  
W.Wöhr

Tag

14. Dezember 2009

**Die Absolventen der Fachschulen für Technik haben Anspruch auf Anerkennung im deutschen Bildungssystem und eine angemessene Einstufung in Europa**



**BRESSAN-BAU Gm  
bH**

Elztal 45  
56254 Moselkern

Telefon (02672) 9360-0 / Fax 9360-21  
Internet: [www.bressanbaugmbh.de](http://www.bressanbaugmbh.de)  
e-mail: [info@bressan-bau.de](mailto:info@bressan-bau.de)

*Wir bauen für eine natürliche Zukunft, für Generationen, für unsere Umwelt!*

*Wir sind Ihre Profis für den Bau*

Sehr geehrte Frau Dr. Schmidt,

der deutsche Qualifizierungsrahmen hat Kontur angenommen. Für uns ist das der Zeitpunkt, die deutsche tertiäre Berufsbildung wieder in ihr Blickfeld zu rücken. Uns ermutigt, dass wir in der Vergangenheit stets ein offenes Ohr für die Belange der beruflichen Weiterbildung bei Ihnen gefunden haben. Doch jetzt heißt es, der Qualität der Weiterbildung die Stellung einzuräumen, deren sie dringend bedarf. Konkret bedeutet dies, dass wir erwarten, dass die berufliche Weiterbildung und insbesondere die staatlich geprüften Absolventen der Fachschulen sich im europäischen und nationalen Rahmen mindestens in **der Kompetenzstufe sechs wiederfinden**.

Erlauben Sie hierzu einige begründende Ausführungen, die das Dilemma verdeutlichen, das die über viele Jahrzehnte praktizierte Trennung beruflicher und allgemeiner Bildung hervorgebracht hat.

Seit der Ausgliederung der Fachschulen für Technik aus den Ingenieurschulen Ende der 1960er Jahre ist dieser Zweig der beruflichen Weiterbildung vom allgemeinen System der Aufstiegsweiterbildung abgekoppelt. Es besteht weder eine horizontale Durchlässigkeit, die Studierende der Fachschulen inhaltlich mit Studierenden der Fachhochschulen und Universitäten auf eine vergleichbare Stufe stellen würde, noch gibt es die Möglichkeit einer angemessenen Anschlussweiterbildung.

Da allein schon die Zulassungsbedingungen zu den 4- bzw. berufsbegleitend, 8-semesterigen Fachschulbildungsgängen eine abgeschlossene Lehre, eine mindestens zweijährige Berufstätigkeit und damit eine hohe berufliche Expertise voraussetzen, wirkt dies wie eine Entwertung jeder in der Beruflichkeit erworbenen Kompetenz. Die Weiterbildungstiefe des Bildungsganges Fachschule für Technik ist groß und orientiert sich weitgehend an einer ingenieurwissenschaftlichen Systematik. In der Regel sind Absolventen der Fachschule nach erfolgter Abschlussprüfung und Erstellung einer Technikerarbeit unmittelbar beruflich handlungsfähig. Sie verfügen über ein breites und integriertes berufliches Wissen einschließlich der Kenntnisse aktueller fachlicher Entwicklungen. Ein sehr breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer Probleme in einem beruflichen Tätigkeitsfeld ist für sie selbstverständlich und sie können ohne Zweifel Gruppen oder Organisationen verantwortlich leiten. In dieser Hinsicht ist das Outcome der Fachschulen in vollem Umfang dem Outcome hochschulischer bzw. universitärer tertiärer Bildungsgänge ebenbürtig, wenn nicht gar im Hinblick auf berufliche Handlungsfähigkeit überlegen. Hierin begründet ist auch die Berufs- und Bildungswertigkeit der Ausbildung zum Staatlich geprüften Techniker. Im Kontext der Handlungskompetenz sind alle Kriterien einer hochwertigen Bildung erfüllt, die jenseits der beruflich-fachlichen Ausbildung liegen. Eine Äquivalenz der Outcome-Wertigkeit muss daher ohne jede Einschränkung als gegeben angenommen werden. Dies bezieht sich auf alle für die berufliche Etablierung jeweils erworbenen Dispositionen. So kann und darf kein Unterschied gemacht werden zwischen den nach traditionellem Vorbild akademisch ausgebildeten Bachelor und dem aus erfolgreicher Berufsausübung zum weitergebildeten Staatlich geprüften Techniker.

Nun kommt es darauf an, eine Entsprechung sowohl hinsichtlich der horizontalen als auch vertikalen Durchlässigkeit zu finden und den Weg in das allgemeine Bildungssystem zu beschreiten, der dem erworbenen Kompetenzniveau entspricht. Die hier beschriebene Kompetenzstufe liegt weit jenseits der Anforderungen, die an den Erwerb der Hochschulreife gestellt sind. Das vorhandene Defizit an Durchlässigkeit wird deutlich, wenn man die Fähigkeiten der Absolventen hochschulischer und beruflicher tertiärer Systeme zur Konzeption und Umsetzung technologischer Problemlösungen und Prozesse vergleicht. Menschen, deren berufliche Kompetenz sich in vielfältigen Situationen bewährt hat, die ihr Handeln wissenschaftsorientiert begründen und in den Zusammenhang wirtschaftlich-technischer Prozesse stellen können, haben in der Regel die Selbstkompetenz, sich auch neue übergeordnete Inhalte eigenständig verfügbar machen zu können bzw. anzueignen.

Selbstverständlich können die Annahmen, die dieser Einschätzung zugrunde liegen, nicht einer Überprüfung entzogen werden. Mit anderen Worten: Soll der Weg tertiärer Berufsbildung realistische Perspektiven im gesamten Bildungssystem eröffnen, muss auch eine Akkreditierung dieses Bildungsweges für Fachschulen vorgenommen werden. Nur so kann letztlich eine Gleichwertigkeit beruflicher und allgemeiner Bildung festgestellt werden; denn sonst blieben die Worte von Gleichwertigkeit nur Worte ohne Substanz, die Ungleichheit verschleiern.

Auf der europäischen Ebene ist dieser Prozess bereits in vollem Gange. Europapass, ECTS, ECVET beschreiben nicht nur ein System transnationaler Transparenz, sondern beinhalten auch die Aufträge von Bologna und Kopenhagen, einen gesamteuropäischen Bildungsraum zu schaffen ohne die Grenzen transnationaler

⇒

Ungleichheit. Doch dieses Ziel zu verwirklichen, setzt voraus, dass nicht bereits Ungleichheiten und Hindernisse auf der nationalen Ebene die Durchlässigkeit verhindern.

Der wichtigste Schritt zur uneingeschränkten Durchlässigkeit beruflicher und allgemeiner Bildungssysteme ist deshalb erst dann getan, wenn deren Gleichwertigkeit auf allen Ebenen, vor allem aber der Ebene der tertiären Bildung, zu der die Fachschulen zählen, festgestellt worden ist und so muss es klar sein, dass für die höchste nichtakademische berufliche Weiterbildung die Einstufung in der Stufe sechs liegen muss.

Viele staatlich geprüfte Techniker die einige Jahre aktiv im Berufsleben stehen bilden sich oft gerne weiter, z. B. zum Refa – Fachmann , Technischen Betriebswirt (vergleichbar mit dem Wirtschaftsingenieur) oder zum Qualitätsmanager (DQR), um anschließend höhere Stellungen in der Wirtschaft einnehmen zu können. Diese in der Wirtschaft hoch angesehenen zusätzlichen Weiterbildungen der Techniker müssen logischer Weise in der nächst höheren DQR –Niveaustufe, also mit Stufe sieben anerkannt werden.

Die Arbeitsgemeinschaft der Technikerverbände bittet Sie deshalb um eine Aufnahme in die DQR-Arbeitsgruppe Metall/Elektro-, um dort fachlich und sachkundig an der DQR- Entwicklung mitzuarbeiten. Unsere Arbeitsgemeinschaft vertritt bundesweit weit über 1 Million Staatlich geprüfte Techniker/innen, die in den verschiedensten Bereichen der freien Wirtschaft und im öffentlichen Dienst verantwortlich tätig sind. Pro Jahr verlassen in Deutschland ca. 41000 Absolventen die Fachschulen für Technik mit der Prüfung zur/zum „Staatlich geprüften Technikerin / Techniker“.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Arbeitsgemeinschaft der Technikerverbände (ARGE - Techn. Verbände)

Werner WÖHR  
Assoziation  
Bund Deutscher Techniker e.V.

gez. Rudolf SEITZ  
Technikerverband  
Rhein-Neckar e.V.

gez. Franz-Josef WILHELM  
Verein der Techniker  
im Straßenbau e.V.

gez. Klaus SEIBERT  
Verband der Techniker  
Landesverband Hessen e.V.

gez. Peter LÄMMLER  
Verein der Ingenieure, Techniker  
und Wissenschaftler in Sachsen e.V.



[www.fuehr-bauwerksabdichtungen.de](http://www.fuehr-bauwerksabdichtungen.de)

**Inh.: Berthold u. Christoph Führ**

Maximinstraße 5  
56290 Lütz

Telefon: 0 26 72 - 21 82

Telefax: 0 26 72 - 91 37 04